

Johannes Hoyer, Constanze Wimmer (Hg.)

Musikvermittlung in Museen

Reflexionen, Konzepte und Impulse

Impressum

Redaktion: Susanne Engelbach

Titelbilder: © Oberösterreichisches Landesmuseum, mit freundlicher Genehmigung

Umschlaggestaltung und Layout: Georg Toll, Innsbruck

Druck: Opolgraf SA

HI-W8041

ISBN 978-3-99035-573-2

ISMN 979-0-50239-611-4

© Helbling 2016, Innsbruck · Esslingen · Bern-Belp

www.helbling.com

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen wie Fotokopie, Mikroverfilmung, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sowie für Übersetzungen – auch bei entsprechender Nutzung für Unterrichtszwecke in Netzwerken und Intranets.

Inhalt

Vorwort	7
Johannes Hoyer	
MOZART IM MUSEUM?	
ÜBERLEGUNGEN ZU MUSIK(ER)-MUSEEN UND -AUSSTELLUNGEN	9
1. Mozart im Museum?	9
2. Musealisierung von Musikern, Musik und Musikgeschichte – oder: Wer oder was gehört ins Museum?	11
3. Formen bzw. Arten	13
4. Motive	15
5. Einige Rahmenbedingungen	17
6. Inhaltliche Überlegungen	21
7. Raum und Objekt – Inszenierung und Vermittlung	24
8. Musik ausstellen	31
9. Fazit	35
Quellenverzeichnis	36
Edith Wregg	
KOMPONISTEN IM MUSEUM	
IMPULSE AUS DER MUSIKVERMITTLUNG	45
1. Einleitung	45
2. Museum	46
2.1 Der Begriff Museum	46
2.2 Museum im Wandel	46
2.3 Besucher eines Museums	48
2.4 Museumspädagogik	49
2.4.1 Methoden der Museumspädagogik	50
2.4.2 Entwicklung und Wandel der Museumspädagogik	51
2.4.3 Lernen und/oder Unterhaltung im Museum	53
3. Musikvermittlung im Museum	54
3.1 Der Begriff Musikvermittlung	54
3.2 Musik im Museum	56
3.2.1 Musikinstrumentenmuseen	56
3.2.2 Universal-Museen mit Instrumentensammlungen	56
3.2.3 Museen, die sich der Musik an sich widmen	57
3.2.4 Komponistenmuseen	57
3.2.5 Musikalisches Angebot in Museen	57
3.3 Ansätze und Methoden der Musikvermittlung in Museen	58

4. Museen der Komponisten	58
4.1 Komponistenmuseen im Vergleich	60
4.2 Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791) – Wien	60
4.2.1 Besuch (Juli 2013)	61
4.2.2 Vermittlungsideen	62
4.2.3 Aus Sicht der Musikvermittlung	67
4.3 Leopold Mozart (1719 – 1787) – Augsburg	68
4.3.1 Besuch (Juni 2013)	69
4.3.2 Vermittlungsideen	69
4.3.3 Aus Sicht der Musikvermittlung	72
4.4 Ludwig van Beethoven (1770 – 1827) – Bonn	74
4.4.1 Besuch (Juni 2013)	74
4.4.2 Vermittlungsideen	76
4.4.3 Aus Sicht der Musikvermittlung	80
4.5 Jean Sibelius (1865 – 1957) – Hämeenlinna	82
4.5.1 Besuch (Juli 2013)	82
4.5.2 Vermittlungsideen	84
4.5.3 Aus Sicht der Musikvermittlung	85
4.6 Anton Bruckner (1824 – 1896) – Ansfelden	86
4.6.1 Konzept der Kuratoren	87
4.6.2 Schwerpunktsetzung der Musikvermittlerinnen	88
4.6.3 Weg und Hürden zu einem gemeinsamen Konzept	89
4.6.4 Vermittlungsideen	91
4.6.5 Aus Sicht der Musikvermittlung	98
5. Zusammenfassung und Fazit	99
 Quellenverzeichnis	 102

Tobias Emanuel Mayer

MUSIKVERMITTLUNG IM KONTEXT VON AUSSTELLUNGEN

unter besonderer Berücksichtigung des Projekts

„EINE MERKWÜRDIGE REISE – FAMILIE MOZART AUF TOUR 1763/2013“ 107

1. Einleitung	107
2. Das Museum und die Museumspädagogik	111
2.1 Geschichtliche Grundlagen	112
2.2 Begriffliche Grundlagen	117
2.3 Lösungsansätze und Konzepte der Museumspädagogik	121
2.3.1 Zugewandtheit und Wertebewusstsein statt Anbiederung und Verstaubung	124
2.3.2 Vielseitigkeit und Sinnlichkeit statt Überfrachtung und Verklärung	125
2.3.3 Offenheit und Achtsamkeit statt Fremdbestimmung und Selbstzentrierung	130

3. Musikvermittlung in Ausstellungen	133
3.1 Die Ausstellungs-dramaturgie	137
3.2 Die Musikausstellung	141
3.3 Die Ausstellung „macht musik“	144
4. Musikerreisen im 18. Jahrhundert	149
4.1 Menschen unterwegs damals und heute	149
4.1.1 Von der Kunst und Lust des Reisens	151
4.1.2 Motive für das Reisen im 18. Jahrhundert	154
4.2 Musiker unterwegs im 18. Jahrhundert	160
4.3 Die Mozarts unterwegs durch Westeuropa	166
4.3.1 Zu den Motiven und Hintergründen	166
4.3.2 Über Ziele, Planung und Organisation	170
4.3.3 Schlussbetrachtungen und Fazit	176
5. Eine merkwürdige Reise – Familie Mozart auf Tour 1763/2013	178
5.1 Zum Gesamtprojekt „250 Jahre Wunderkindreise“	179
5.2 Die Reise als Ausstellung – die Ausstellung als Reise	185
5.2.1 Von der Idee zur Umsetzung	187
5.2.2 Die Vermittlung der „merkwürdigen Reise“	191
6. Zusammenfassung und Ausblick	201
Quellenverzeichnis	206
Anhang	217
Herausgeber und Autoren	226

Vorwort

„In Deutschland existieren über 130 Museen, die sich mit Komponisten und anderen Musikern, mit Musikinstrumenten oder regionaler Musikgeschichte befassen.“ Mit dieser beeindruckenden Zahl eröffnet Heike Fricke ihren Überblick von 2015 zu Musikermuseen und Musikinstrumentensammlungen in Deutschland (miz, Juli 2015). Dass dieses Thema seit einiger Zeit hochaktuell ist, zeigen auch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Musikermuseen in Deutschland“ im Jahre 2005 sowie Neukonzeptionen prominenter Musikermuseen wie beispielsweise jüngst in Bayreuth.

Ebenso findet im Bereich der Musikvermittlung zunehmend eine intensive Beschäftigung mit Museen und Ausstellungen zu Musikern und Musik statt. Neben vermittelnden Zugängen in den Museen selbst tragen erste wissenschaftliche Auseinandersetzungen zur Diskussion und Weiterentwicklung bei: Dazu gehören die Masterarbeiten von Edith Wregg zu *Komponisten im Museum. Impulse aus der Musikvermittlung* sowie von Tobias Emanuel Mayer zu *Musikvermittlung in Ausstellungen unter besonderer Berücksichtigung des Projekts: „Eine merkwürdige Reise – Familie Mozart auf Tour 1763/2013“* aus dem Jahr 2013. Sie sind im Rahmen der Musikvermittlungsstudiengänge in Linz (Musikvermittlung – Musik im Kontext) und Augsburg (Musikvermittlung/Konzertpädagogik) entstanden und dokumentieren bzw. unterstreichen in der nun vorliegenden gemeinsamen Publikation die seit 2012 bestehende Kooperation.

Die beiden Masterarbeiten wurden für den Sammelband *Musikvermittlung in Museen* bearbeitet und bieten unterschiedliche Blickwinkel auf die Thematik. Stellt Edith Wregg die Möglichkeiten der Musikvermittlung in Museen und ihrer Methoden und Formen anhand ausgewählter Beispiele kritisch auf den Prüfstand, so reflektiert Tobias Mayer vor dem Hintergrund von Geschichte und Theorie der Museen und Museumpädagogik ein Fallbeispiel aus der Mozartstadt Augsburg. Einleitend zu den beiden umfangreichen Studien stellt Johannes Hoyer in seinen Überlegungen zu Musik(er)-Museen und -Ausstellungen einige Aspekte und Entwicklungen vor und bezieht aktuelle Diskussionen allgemein zum Museum mit ein.

Herzlicher Dank sei Edith Wregg M. A. und Dr. Tobias Emanuel Mayer für ihre beiden Beiträge gesagt, ebenso den unterstützenden Hochschulen, der Anton Bruckner Privatuniversität und dem Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg, sowie dem Helbling Verlag Innsbruck, insbesondere Susanne Engelbach M. A. für ihre umfangreiche Hilfe und sorgfältige Betreuung des Sammelbands sowie Dr. Matthias Rinderle für die gute Zusammenarbeit.

Augsburg/Linz im März 2016

Prof. Dr. Johannes Hoyer und Dr. habil. Constanze Wimmer

Herausgeber und Autoren

Johannes Hoyer

Prof. Dr. Johannes Hoyer ist am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg für den Masterstudiengang Musikvermittlung/Konzertpädagogik verantwortlich. Er studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte sowie Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Augsburg, war an der Proskeschen Musikabteilung (Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg), den Museen im Antonierhaus Memmingen und am Lehrstuhl für Musikwissenschaft in Augsburg leitend bzw. vertretend tätig. Museums- und Ausstellungskonzeptionen (u. a. Regensburg, Buxheim, Memmingen, Feuchtwangen, Augsburg) sind Teil seines interdisziplinären Wirkens seit 1993. Seit 1998 ist er ehrenamtlich wissenschaftlicher Betreuer des Kartausenmuseums Buxheim.

Tobias Emanuel Mayer

Dr. Tobias Emanuel Mayer ist seit März 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Musikpädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Nach seinem Abitur am Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz studierte er Instrumentalpädagogik (Klavier) an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und absolvierte ein Masterstudium in Musikvermittlung/Konzertpädagogik am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Er promovierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit dem Thema „Der Bernstein-Effekt. Klassikstars als Musikvermittler für Jugendliche“ und schloss dort im Juni 2015 mit Auszeichnung ab.

Constanze Wimmer

Dr. Constanze Wimmer studierte Musikwissenschaft und Publizistik an der Universität Wien und Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien. Als Musikreferentin beim Österreichischen Kultur-Service und als Leiterin des Bereichs „Kinder- und Jugendprojekte“ der Jeunesse gingen Anliegen der Musikvermittlung mit Managementaufgaben Hand in Hand. Als Mitglied des Fachbeirats der deutschen Körber-Stiftung unterstützte sie junge Musikervermittlerinnen und -vermittler bei deren professioneller Entwicklung an Kulturinstitutionen. Sie ist Dekanin für die pädagogisch-künstlerischen Studien an der Anton Bruckner Privatuniversität und leitet den Masterlehrgang „Musikvermittlung – Musik im Kontext“. Im Bereich Musikvermittlung ist sie als Projektentwicklerin und Forscherin tätig.

Edith Wregg

Edith Wregg gibt zurzeit ihre Erfahrungen unterrichtend weiter im Landesmusikschulwerk Oberösterreich und als Referentin insbesondere für interdisziplinäre Themen der Musikvermittlung u. a. an der Anton Bruckner Universität, der Fortbildungsakademie des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerks, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und dem Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Zudem organisiert sie das Oboe Fagott Festival Kremsmünster und macht(e) Projekte u. a. bei den Salzburger Pfingstfestspielen (Rossinimania), dem Kunstmuseum Lentos (Glam!), der Musikvermittlungslinie bei „Bruckner mobil“ im Anton-Bruckner-Museum Ansfelden sowie in der Kunsthalle Wien (Charlemagne Palestine). (www.eche.at)